

Teilzeitarbeit

# Mehr als ein netter Zusatzverdienst

■ Das Gastgewerbe ist eine Frauenbranche, entsprechend gross ist der Anteil Teilzeitarbeitender. Die Arbeitgeber sehen darin vor allem die Vorteile der Flexibilität und Kostenoptimierung. Das Bewusstsein für andere Aspekte ist weniger ausgeprägt.

Sonja Stalder

32,1 Prozent der Angestellten im Gastgewerbe arbeiten Teilzeit. Dieser Anteil liegt ganz leicht über demjenigen aller Erwerbstätigen (31,7%). Der zweite Blick in die Statistik zeigt: Teilzeitarbeit ist vor allem Frauenarbeit. Vier von fünf Teilzeitbeschäftigten sind weiblich. Und das Gastgewerbe beschäftigt im Vergleich zu anderen Branchen sehr viele Frauen: Ihr Anteil liegt bei 59 Prozent, im Gesamtschnitt sind es nur gerade 45 Prozent. Somit erklärt sich die recht hohe Teilzeitquote im Gastgewerbe vor allem durch die grosse Frauenpräsenz.

Keine Hinweise liefert das Bundesamt für Statistik (BFS), auf welchen Hierarchiestufen diese Teilzeitbeschäftigten im Gastgewerbe zu finden sind. Thomas Allemann, Leiter Wirtschaftspolitik bei hotellerieuisse, vermutet aber, dass es sich dabei vor allem um Frauen in unqualifizierten Funktionen handelt.

## Teilzeiter in einfachen Funktionen gesucht

Tatsächlich zeigt eine Analyse der gastgewerblichen Stelleninserate, dass vorwiegend solche Jobs und vereinzelt auch einfachere Fachfunktionen explizit in Teilzeit ausgeschrieben werden. Die Candrian Catering AG in Zürich sucht beispielsweise regelmässig nach solchen Teilzeitangestellten. Brigitte Studer, Leiterin Human Resources, bestätigt: «Im Kader haben wir keine Teilzeitmitarbeitenden.»

Anders sieht die Situation in den besonderen Bereichen des Gastgewerbes aus. Das Gesundheits-Hotel Hof Weissbad beispielsweise beschäftigt 35 Prozent seiner Angestellten in Teilzeit. «Auch solche in Kaderpositionen», wie der Direktor Christian Lienhard festhält. Dabei handelt es sich jedoch vor allem um Therapeuten, Ärzte und Wellnesstrainer – allesamt keine typischen Berufe des Gastgewerbes. Und auch die beiden Fallbeispiele auf dieser Seite können zur Gruppe der qualifizierten Teilzeitmitarbeiterinnen im

weiteren Umfeld des Gastgewerbes gezählt werden.

Wenn gastgewerbliche Arbeitgeber nach den Vorteilen der Teilzeitarbeit gefragt werden, wird klar, dass sie dabei eher die weniger qualifizierten Mitarbeitenden vor Augen haben: Flexibilität und Kostenoptimierung sind die am häufigsten genannten Stichwörter. «Unsere Erfahrungen sind gut, weil die Teilzeiter nach dem effektiven Arbeitsanfall eingesetzt werden können», sagt beispielsweise ein Hotelier und erklärt: «Wir garantieren ein Mindestpensum. Wenn viel los ist, kann der Einzelne mehr arbeiten und verdienen.» Annette Rupp von der Rechtsberatung hotellerieuisse berichtet von Fällen, wo das Arbeitspensum vertraglich auf «10 bis 100 Prozent» festgelegt wird.

Dass die Teilzeitarbeit im Gastgewerbe somit auch häufig den niederen Status des (weiblichen) Zusatzverdienstes hat, bestätigt Daniel Huber, Geschäftsführer der Fachstelle UND Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen. Die vergleichsweise tiefen Löhne des Gastgewerbes spielen dabei eine wichtige Rolle. «Für einen Familienvater ist es in dieser Branche schwierig, sein Pensum zugunsten der Kinderbetreuung zu reduzieren», stellt Huber fest.

## Motivation und Loyalität wächst

Vor dem Hintergrund verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen sehen viele Arbeitgeber die Teilzeitarbeit jedoch auch in einem anderen Licht. So zeigen verschiedene Studien, dass die Motivation und Loyalität für das Unter-

## Der GAV gilt

■ Sehr viele Anfragen beim Rechtsdienst von hotellerieuisse betreffen die Teilzeitarbeit. Die wichtigsten Fakten sind: Auch für die Teilzeitarbeit gilt der Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Die Arbeitszeit und der Lohn berechnen sich prozentual zum Pensum. Wer 50 Prozent arbeitet, hat Anrecht auf 50 Prozent des Mindestlohnes. Für das Berechnen des Ferienanspruchs ist es am einfachsten, den Teilzeitangestellten ebenfalls 28 bzw. 35 Tage zu gewähren. Für eine Woche Ferien müssen sie in diesem Fall aber auch sieben Tage ihres Guthabens hergeben. Die Zahl der bezahlten Feiertage und Ruhetage bleibt ebenfalls gleich. Allerdings handelt es sich bei einem 40-Prozent-Pensum um Tage von je 3,36 Stunden (40 % von 8,4). S57



■ In der Regel Frauen. Im Gastgewerbe ist Teilzeitarbeit vor allem Frauenarbeit, und dies insbesondere in unqualifizierten Funktionen. In Kaderpositionen ist Teilzeitarbeit sehr viel seltener.

Foto: Sonja Stalder

nehmen steigen, wenn der Beschäftigungsgrad der aktuellen Lebenssituation angepasst werden kann: Gut integrierte Mitarbeitende bleiben, statt zu wechseln. Im konkreten Fall geht es dabei meist um die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit: Laut BFS stellen die Familienaufgaben nämlich den mit Abstand wichtigsten Grund dar, weshalb jemand das Pensum reduziert. Wie Daniel Huber weiss, ist auch das Bewusstsein für dieses Anliegen im Gastgewerbe noch nicht sehr gross. «Das zeigen Gespräche, die wir mit Betrieben geführt haben, das hören wir aber auch von Angestellten, die sich bei uns beraten lassen.»

Huber zeigt sich überzeugt: «Jobsharing auf den höheren Hierarchiestufen wäre sicher eine gute Möglichkeit. Diese Leute könnten es sich auch finanziell eher leisten, Teilzeit zu arbeiten.» Ganz einfache Ideen würden das Leben der Mitarbeitenden mit Kindern ebenfalls vereinfachen: «Wie wäre es beispielsweise mit einem Mittagstisch im Hotel?»

www.und-online.ch

## Fall 1: Teilzeit im Kursaal Bern

■ Margit Räber hat die Personalabteilung des Kursaals Bern mit Herzblut geleitet. Gleichzeitig spürte sie die Sehnsucht nach einer Familie. «Für mich stand jedoch fest: Kind und Karriere, das geht nicht zusammen.» Als sie schwanger wurde, gab sie deshalb ihren Führungsposten ab. Der Vorgesetzte reagierte positiv, sie einigten sich auf ein 40-Prozent-Pensum nach dem viermonatigen Mutterschaftsurlaub.

Heute, viereinhalb Jahre später, schätzt die 36-Jährige dieses Modell nach wie vor. «Ich werde beruflich und familiär gefordert, diese Mischung stimmt für mich.» In ihrem Team ist sie die einzige Teilzeitangestellte. «Mit meiner Aussen-sicht Sorge ich sicher ab und zu für frischen Wind», sagt Margit Räber selbstbewusst.

Gibt es auch Nachteile? – «Ja, manchmal kämpfe ich mit meiner eingeschränkten Flexibilität. Im Berufsleben kommt es häufig zu Situationen, wo einfach jeder Kopf gebraucht wird. Da kann ich nicht

mehr immer mithalten.» Vom Arbeitsfluss fühle sie sich indes nie ausgeschlossen, E-Mail sei Dank.

Bei der Kinderbetreuung wird die inzwischen zweifache Mutter ebenfalls von ihrem Arbeitgeber unterstützt: Der Kursaal Bern hat bei einer privaten Kindertagesstätte einen Platz eingekauft, den sich nun die Teilzeitmitarbeitenden untereinander aufteilen. «Solche Angebote steigern die Attraktivität eines Unternehmens», zeigt sich die Personalfachfrau überzeugt.

Im ganzen Unternehmen des «Allegro Grand Casino Kursaal Bern» arbeiten laut Direktor Patrick Scherrer 177 Angestellte, davon elf Frauen und fünf Männer in einem Teilzeitpensum. Drei dieser Teilzeitbeschäftigten sind im Kader, fünf belegen qualifizierte Funktionen, acht leisten unqualifizierte Arbeit. Neben der optimalen Stellenauslastung schätzt Patrick Scherrer an der Teilzeitarbeit, dass damit «gute Mitarbeitende dem Betrieb auch nach privaten Veränderungen erhalten bleiben». S57

## Fall 2: Jobsharing bei McDonald's

■ Kurz vor Abschluss ihres Doktorats im Fach Umweltchemie bekam Béatrice Balsiger einen verantwortungsvollen Job angeboten: Sie sollte bei McDonald's Schweiz in Crissier die Aufgabe der Umweltberaterin übernehmen. Vier Monate später war die heute 36-Jährige schwanger. «Mit schlechtem Gewissen ging ich zu meinem Chef und sagte ihm, dass ich selbstverständlich zu 100 Prozent weiterarbeiten würde.» Er riet ihr, sich das Ganze noch einmal zu überlegen. Daraufhin entwickelte Béatrice Balsiger ein Konzept, das auch sechs Jahre später noch rundum für Zufriedenheit sorgt: Sie teilt das Pensum mit einem ehemaligen Studienkollegen zu je 50 Prozent. Die Kaderfrau hat dadurch Zeit für ihr Kind, und ihr Kollege kann sich unter anderem auch als Vater mehr engagieren. Das Unternehmen trägt diese Lösung voll mit: «Die Verantwortlichen sind sich bewusst, dass sie von uns beiden mehr als 100 Prozent bekommen.» Béatrice Balsiger weiss, dass sich ihr Teilzeitmodell nicht auf alle Jobs übertra-

gen lässt. «Wir arbeiten sehr projektbezogen, dadurch lassen sich unsere Arbeitsfelder gut abgrenzen.» Gleichzeitig schätzt sie den fachlichen Austausch mit ihrem Kollegen. Da die Vorgesetzten und Mitarbeitenden ihre erwerbsfreie Zeit gut respektieren, fühlt sie sich zwischen den verschiedenen Aufgaben auch nicht aufgerieben.

Das Unternehmen McDonald's kennt die Umweltberaterin übrigens schon seit ihrer Studienzeit: Mit dem Verkaufen von Big Macs hat sie ihr Studium finanziert. In Teilzeit, natürlich.

Damit ist Béatrice Balsiger alles andere als ein Einzelfall. Von den insgesamt 6500 McDonald's-Angestellten arbeiten rund 70 Prozent in einem Teilzeitpensum, davon die meisten in den 144 Restaurants. Wie Nicole Schöwel, Communications Manager, jedoch betont, haben Frauen und Männer bei McDonald's Schweiz dieselben Karrierechancen und Entwicklungsperspektiven. Und dazu gehört auch die Möglichkeit der Teilzeitarbeit in Kaderfunktionen. S57

Anzeige

**BUS-JAHRBUCH 2007**

Die effiziente Gasthof- und Hotelwerbung für Busgruppen

Mehr darüber unter:  
www.transitservice.ch  
Telefon 033 654 57 27

TRANSIT SERVICE

Transit Service GmbH, Oberlandstrasse 6, CH-3700 Spiez  
www.transitservice.ch Telefon 033 654 57 27 Fax 033 654 79 40